

blitz

???

23.10. 02 | 2023

Fachzeitschrift des amiv an der ETH

VERSCHWÖRUNGSLITZ

die einzig Wahre Ausgabe!!!

WAS PLANT DIE NEUE PRÄSIDENTIN FÜR UNSEREN AMIV ???

<https://www.studium.ch/eth/eth-studenten/eth-studenten>



Das korrupte ESTABISCHIMENT DA OBEN will uns zensieren und mundtot machen, weil wir die Wahrheit und nichts als die Wahrheit Berichten!!! Deswegen gibt es uns Bald numoch auf Telegram!! Beitreten:



Jetzt unbedingt auch Unsere Partnerzeitschrift Lesen und Abonnieren!!!
DIE WELTWOCH

BITTE SPENDEN FÜR UNSERE GUTE RECHERSCHE!
Du willst WAHRHEIT statt LÜGEN?? LICHT statt DUNKELHEIT?? Du willst Wissen, wie es wirklich ist?? Dann hilf uns im Kampf Gegen das Bose! Jeder ehrliche Franken Hilft!

Ausserdem hier exklusiv: Der neue Vorstand stellt sich vor. Wird der neue Vorstand und im Kampf gegen DIE DA OBEN helfen oder, ist er selber das BÖSE ???!!
MACHT EUCH SELBST EIN BILD

Olten

In dieser Ausgabe: Gibt es Olten wirklich ??

Unser geschultes und bestes blitz- Investigativkommando geht der sache auf den Grund und findet SCHRECKLICHES!!!

UNBEDINGT LESEN!!!



Bill Gates Shape Shifting (non-human) REPTILIAN

seit ihr schon wach?

Unsere Vielseitigkeit ist dein Vorteil.

Als eines der führenden Engineering-Unternehmen im deutschsprachigen Raum entwickeln wir innovative Lösungen für unsere Kunden aus zahlreichen unterschiedlichen Branchen. So breit gefächert unser Leistungsspektrum ist, so vielfältig sind deine Möglichkeiten, Teil unserer erfolgreichen Teams zu werden.

Besuche unsere Website,
um mehr über unsere Stellen-
angebote zu erfahren.

[helbling.ch](https://www.helbling.ch)



Editorial

Big brother is watching you

Julia Holenstein

praesident@blitz.ethz.ch



Liebe blitzleser:innen

Nun sind wir schon bei der zweiten Ausgabe des Semesters! Dieses Mal haben wir uns dem Thema 'Verschwörungstheorien' gewidmet. Der Aluhut ist montiert und mein Hirn somit vor der gefährlichen 5G-Strahlung geschützt! Die Redaktion hat sich ins Zeug gelegt, das Lügengewirr aufzudecken und auszusprechen, was sonst niemand wagt. Viel zu lange haben wir unsere Augen vor der Wahrheit verschlossen. Doch nun ist es so weit und wir werden uns nicht mehr verstecken. Wir werden die Wahrheit verkünden, die sonst niemand auszusprechen traut: Wer amiv-Präsident sein will, muss blondierte Haare haben! Zumindest auf die neue Präsidentin und ihren Vorgänger trifft dies zu. Ein Zufall kann das ja nicht sein. Durch die blonden Spitzen gelingt es ihnen vielleicht, eine direkte Verbindung mit ihren Artgenossen auf einem anderen Planeten aufzubauen. Oder so. Wenn ihr jedenfalls mehr über die neue amiv-Präsidentin sowie den neuen Vorstand erfahren wollt, seid ihr mit dieser Ausgabe genau am richtigen Ort. Denn hier werden persönliche Geheimnisse ausgepackt und Lügen offengelegt.

Unabhängig vom Aluhut freut es mich natürlich, eine unserer blitz-Layerinnen als neue amiv-Präsidentin zu sehen und ich wünsche Julie eine gute Amtszeit! Vor allem freue ich mich natürlich, dass wir nun

eine exklusive blitz-Ausgabe

haben, die von der Präsidentin höchstpersönlich gelayoutet wurde. Trotzdem sind wir immer froh um mehr Unterstützung, vor allem wenn es ums Layouten geht. Da kann jeder seine inDesign-Skills erlernen oder die bereits existierenden perfektionieren! Einfach unkompliziert bei mir melden.

Diese Ausgabe lüftet viele Geheimnisse: Was ist das Lieblingspokémon der neuen Vorstände? Gibt es Olten überhaupt? Wir sind dem Ungewissen auf der Spur! Auch das Gewisse bleibt nicht unerforscht, denn natürlich gibt es auch wieder Bier und Buch.

Damit wünsche ich euch ganz viel Unterhaltung beim Lesen!

Pokémonrätsel



«Verschwörungs- blitz»

- 12 Bier der Ausgabe
- 18 Olten – Stadt im Mittel-
land oder grösste Ver-
schwörung der Schweiz?
- 21 Verschwörungstheorien
Wahrheiten
- 23 Wer lügen kann ist klar im Vorteil

amiv

- 6 Präsikolumne
- 16 Another Nerdy Audio Laboratory
- 26 Vorstandsvorstellung

blitz

- 3 Editorial
- 3 Pokémonrätsel
- 8 Buch der Ausgabe
- 12 Mit KI zu weniger Food Waste
- 22 Sudoku
- 33 Sudoku Lösung
- 34 Pokémon Lösung

Der **blitz** ist die Fachzeitschrift des amiv an der ETH, welcher etwa 5000 Mitglieder hat. Er erscheint jeden zweiten Dienstag, Autor:innen können ihre Artikel bis zum Redaktionsschluss über artikel@blitz.ethz.ch einreichen.



Der **amiv** ist der Fachverein der Studierenden der Departemente Maschinenbau und Verfahrenstechnik (D-MAVT) sowie Informationstechnologie und Elektrotechnik (D-ITET) an der ETH Zürich.



Der amiv gehört zum **VSETH**, dem Verband der Studierenden an der ETH.

Unsere nächsten Ausgaben:

#	Thema	Red.Schluss	Publikation
03	Filmriss	25.10.2023	06.11.2023
04	Miauzedong	08.11.2023	20.11.2023
05	Kleinanzeigen	22.11.2023	04.12.2023
06	*-Feindlichkeit	06.12.2023	18.12.2023

57. Jahrgang // Auflage: 1100
<https://blitz.ethz.ch/>



Titelbild
«Verschwörungsblitz»
Till Häussner

Präsikolumne

Julie Nussbaumer

praesident@amiv.ethz.ch



Liebi amivler*inne,

Es ist mir eine Ehre, euch nach diesen aufregenden ersten Wochen im neuen Semester zu begrüßen. Langsam findet man in den Studienalltag zurück. Die übermässige Motivation und die guten Vorsätze fürs Semester verschwinden nach und nach, was zurückbleibt, ist der tägliche gratis Kaffee im CAB und hin und wieder ein Feierabendbier aus unserem heiss geliebten Frisbee¹. Das Studium besteht bei den meisten noch aus ein paar brauchbaren Vorlesungen und Übungen, wo ihr mittlerweile zum oder zur besten TA geht, auch wenn ihr 15 min zu früh im Raum sein müsst. Da auch der fetteste blitz leider irgendwann fertig gelesen ist, bleibt genügend Zeit genau zu beobachten, was da alles so passiert in der kleinen überschaubaren Welt des CABs.

Mittlerweile haben alle GVs der grossen Fachvereine im CAB stattgefunden². Besonders auffällig ist, dass für dieses Semester der VSETH, VIS, Bastli³ und natürlich der amiv eine Präsidentin gewählt haben. Da könnte man schon eine Verschwörung oder Geheimorganisation vermuten, die aus Frauen besteht, die sich die Fachvereine der ETH infiltriert hat und jetzt die Macht an sich reisst. Oder wir sind im Jahr 2023. Denn nicht nur in den Fachvereinen, sondern auch in den Studiengängen mit den schlechtesten

Frauenquoten, also unter anderem Maschinenbau und Elektrotechnik, können sich über Verbesserungen freuen. Bei den Maschinenbau-Ersten gibt es neu etwa 16% Frauen! Das ist ein neuer Rekord. Natürlich ist das für Aussenstehende nicht besonders beeindruckend, aber es zeigt, dass wir auf dem richtigen Weg sind.

Auch der amiv braucht mehr Frauen. Ich möchte euch ermutigen, aktiv in einem Team oder einer Kommission zu werden. Ihr werdet sehr engagierte Personen kennenlernen und Dinge lernen, die euch das Studium nie beibringen wird. Natürlich möchte ich euch alle motivieren, mitzumachen. Denn ohne die Menschen ist der amiv nicht derselbe. Ohne sie wäre ich sicher nicht Präsidentin vom weltbesten Fachverein geworden.

Dass der amiv der beste Fachverein ist keine Verschwörungstheorie, sondern ein Fakt.

Liebi Grüess

Julie

-
1. Bierautomat
 2. Es wird gemunkelt, dass der frühere Präsident aus einem 3l Glas Bier getrunken hat
 3. Nur der VMP hat es leider nicht geschafft, passend zu den Entwicklungen im CAB zu wählen.



OST

Ostschweizer
Fachhochschule

Jetzt
Infoevents
besuchen



Praxisnah, persönlich, professionell

Ingenieur/in werden an der OST

In Buchs, Rapperswil und St.Gallen

Unsere nächsten Infoevents

- 28.10.2023, Infotag Campus Rapperswil-Jona
- 04.11.2023, Infotag Campus Buchs
- 07.11.2023, Infoabend Campus St.Gallen

Bachelor of Science in

- Electrical and Computer Engineering
- Erneuerbare Energien und Umwelttechnik
- Maschinentechnik | Innovation
- Mechatronik
- Wirtschaftsingenieurwesen

ost.ch/technikstudieren



Buch der Ausgabe

Dance Dance Dance - Haruki Murakami

Julia Holenstein

julia@blitz.ethz.ch

Eigentlich ein Wunder sind wir nun bereits beim 18. Buch der Ausgabe und ich habe noch nie über ein Buch von Haruki Murakami geschrieben. Endlich habe ich mich mal dazu entschieden, eines von seine Büchern zu nehmen, aber keines scheint gut zum Ausgabethema zu passen. Also kann ich mich nicht entscheiden, welches Murakami Buch ich überhaupt nehmen soll. Kafka on the Shore ist Murakamis bekanntestes Werk, deshalb nehme ich das nicht. Norwegian Woods ist eines meiner Lieblingsbücher von ihm, Dance Dance Dance ist jedoch nicht weit weg und passt doch ein bisschen besser zum Ausgabethema. So ist also die Entscheidung gefallen.

Haruki Murakami ist ein japanischer Autor, geboren 1949 in Kyōto. Seine Bücher sind realistische Belletristik, oft mit sehr surrealen Elementen. Ausserdem spielt Musik auch immer eine grosse Rolle in seinen Büchern, was mich als Musikliebhaber natürlich sehr freut. Norwegian Woods ist zum Beispiel ein Beatles-Songtitel, während in Dance Dance Dance, was ausserdem ein Song von den Beach Boys ist, vor allem Talking Heads gehört wird. Murakami hatte eigentlich nie als Ziel, ein weltweit berühmter Autor und einer der grössten Schriftsteller Japans zu werden. Während er sein erstes Buch veröffentlichte, führte er mit seiner Frau zusammen eine eigene Jazzbar namens Peter Cat. Einem seiner Gedankenflüsse folgend (jeder kann ein Buch schreiben, das ist ja nicht so schwer) veröffentlichte er 1979 seinen ersten Roman. Den Durchbruch erlangte Murakami 8 Jahre später mit Norwegian Woods, welches sich aber meiner Meinung nach ziemlich stark von all seinen anderen Werken abhebt. Während alle seine anderen Bücher sehr surrealistische Elemente beinhalten, die meiner Ansicht nach auch die dunklen Elemente wieder auflockern, ist Norwegian Wood eine sehr nostalgische Geschichte mit keinerlei Auflockerung. Trotzdem ein Tipp von mir! Kurz



darauf in 1988 erschien dann auch bereits Dance Dance Dance.

Murakami veröffentlichte auch diverse Kurzgeschichten, die ich auch sehr mochte, einige Essay mit dem Titel What I Talk About When I Talk About Running (Murakami ist enthusiastischer Marathon und Langstreckenläufer), sowie eine kürzlich veröffentlichte Autobiographie, die mir auch gut gefallen hat.



Genug also vom Autor, kommen wir nun zum Plot. Murakami verarbeitet sehr viele autobiographische Elemente in seinen Novellen, so ist der Protagonist meistens ein Anfang 20-jähriger Student, der in einem Plattenladen arbeitet, so wie es Murakami selbst gemacht hatte. Dance Dance Dance ist ein Sequel zu einer früher veröffentlichten Trilogie von Murakami, man kann das Buch aber auch gut lesen, ohne den Rest zu kennen. Dafür bekommt man noch mehr die 'Hä was ist denn bitte jetzt

gerade passiert?!'-Experience, die einem Murakami so gibt. Er gibt Franz Kafka als einen seiner inspirierendsten Schriftsteller an, was ja schon einiges aussagt. Nun also zum Buch! Der Protagonist lebt alleine und kämpft mit seinen psychischen Schwierigkeiten nach der Trennung von seiner Frau und dem Tod seiner Katze. Um mit den Geschichten seiner Vergangenheit abzuschliessen, beschliesst er, ein paar Tage Urlaub in einem Hotel zu machen, welches er aus früheren Zeiten noch kennt. Dieses Hotel bekommt dann auch das Zentrum von allem Komischen, was so passiert und ist auch die Heimat des Sheep Man. Dass es einen Schafs-Mann gibt, muss man halt einfach akzeptieren, genauso wie dassernursospricht. Ausserdem wird der Protagonist noch zum Babysitter eines 13-jährigen Mädchen, dass viel zu cool ist für diese Welt und gerne Talking Heads hört. Auch an diesem Ende der Story passiert immer viel Komisches, aber der Hauptplot ist eigentlich mittlerweile, dass der Protagonist herauszufinden versucht, ob er eigentlich seine Exfreundin von früher umgebracht hatte. Verwirrend? Willkommen bei Murakamis Novellen. Es passiert also sehr viel, trotzdem hat alles irgendwie einen Zusammenhang und die Novelle gibt, wie die meisten Bücher von Murakami, nach dem Lesen viel Raum für Spekulation und Interpretation. Einige der offenen Fragen können geklärt werden, wenn man die Trilogie noch

liest, aber die Idee von Murakamis Geschichten ist auch, dass man sich selbst eine Meinung bilden kann.

Übrigens war Norwegian Woods auch das erste Buch, in denen ein paar der Charaktere Namen haben. Aber nicht alle, so wissen wir auch bei Dance Dance Dance nichts über den Namen des Protagonisten.

kennen ist). Die einzige Ausnahme bildet Norwegian Woods, das man auch mögen kann, ohne dass einem die üblichen Geschichten von Murakami passen.

Damit hoffe ich, dass immerhin ein paar Leute Haruki Murakami eine Chance geben und in die Welt der japanischen Literatur eintauchen. Falls jemand ein paar gute Empfehlungen für weitere

japanische Autoren hat, bin ich auch immer nach der Suche nach Neuem!

Nun also viel Spass beim Lesen (von dem Buch sowie vom blitz)!



Das First Edition Cover von Dan-su Dansu Dansu (org. Japanisch)

Nachdem ich mir meine Plotbeschreibung nochmal durchlese, bin ich mir nicht sicher, ob ich so einen guten Job gemacht habe, um das Buch in einem guten Licht darzustellen. Aber meiner Erfahrung nach muss man sich auch selbst eine Meinung über Haruki Murakami bilden. Es gibt viele, die seinen Stil gar nicht mögen; die, die ihn aber mögen, sind meistens auch gleich begeistert von ihm (wie zum Beispiel ich, was nicht unschwer zu er-





**Di, 31. 10.
18:00 Uhr**

**Clausiusbar
Eintritt: 10 Fr.**



super computing systems

Mit KI zu weniger Food Waste

Pratyuksh Bansal, Supercomputing Systems,

pratyuksh.bansal@scs.ch

Altes Brot lässt sich nicht verkaufen. In einer Bäckerei werden rund 15% aller Brote am Abend fortgeworfen. Mit künstlicher Intelligenz sollte sich dies auf 5% reduzieren lassen.



Eine Grossbäckerei hat sich an SCS gewandt: Sie wollen weniger Food Waste – genauere Prognosen, welches Brot und welche Sandwiches die Kunden am nächsten Tag kaufen werden. Die Filialleiter bestellen jeweils am Abend vor Ladenschluss das Brot für den nächsten Tag. Erfahrenes Personal trifft die Kundenwünsche recht genau, trotzdem werden im Durchschnitt 15% der Frischwaren fortgeworfen, weil sie nicht verkauft wurden. Hinzu kommt, dass Umsatz verloren geht, weil Kunden am Abend ausverkaufte Produkte nicht mehr finden.

KI statt Bauchgefühl

Die Filialleiter machen die Bestellungen nach Bauchgefühl – und Vergleichswerten mit der Woche zuvor. Ein Algorithmus soll die Filialleiter nun un-

terstützen: Die letzten 5 Jahre wurden alle Daten erfasst, welche Produkte an welchen Tagen verkauft wurden.

Daten aufbereiten

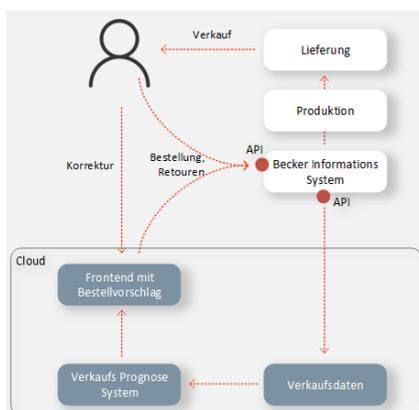
Dazu mussten die Daten zuerst aufbereitet werden. Oft sind bei solchen Projekten die Daten nicht 100% konsistent. So hat eine Filiale z.B. 10 Sandwiches bestellt, aber 15 verkauft, weil mehr von anderen Filialen übertragen wurden. Das Aufbereiten und Visualisieren der Daten liefert auch wichtige Informationen für die späteren Modelle: Die Entwickler bekommen ein Gefühl, welche Features, welche Merkmale wichtig sind. Beispielsweise welcher Wochentag es ist, ob darauf Ferientage folgen oder was am selben Tag in der letzten Woche verkauft wurde. Oft erhält man bei der Datenanalyse auch Quick Wins.

Hier hat sich gezeigt, dass der Verkaufsschlager, das Roastbeef-Sandwich, oft früh ausverkauft war.

Machine Learning Algorithmus

Für die Machbarkeitsstudie wurden die Brotbestellungen einer einzelnen Filiale herbeigezogen (ohne die Sandwiches, Salate und Patisserie). Es wurde ein klassischer Machine Learning Algorithmus eingesetzt – für ein KI Transformer Model bräuchte es deutlich mehr Daten als die vorhandenen über die letzten 5 Jahre.

Getestet wurden die Machine Learning Modelle von Random Forest, XGBoost und Facebook Prophet. XGBoost zeigte sich am geeignetsten, weil es mehr Flexibilität bietet. Die Prognose konnte soweit verbessert werden, dass statt 15% nur 5% Food Waste resultierte. Gleichzeitig wurde mit einem Sanity Check sichergestellt, dass der Algorithmus plausible Ergebnisse gibt, indem die Werte mit einer Average Guess verglichen werden.



Pilot für eine Filiale

Als nächstes soll der Algorithmus in 1-2 Filialen getestet werden – mit sämtlichen Produkten. Dazu wird eine Schnittstelle zur Bäckereisoftware B.I.T. erstellt und die Prognose für den nächsten Tag gerechnet. Die Verantwortung liegt am Schluss bei den Filialleitern und die Bestellung kann vor dem Absenden korrigiert werden.

In der Machbarkeitsstudie hat sich gezeigt, dass die Machine Learning Algorithmen idealerweise auf einzelne Produktgruppen trainiert werden. Brote werden aufgeteilt in klein, gross und bio, Sandwiches in Vegi/ Fleisch und gross/klein, die Patisserie in kein und gross. Salate werden nicht weiter unterteilt.



super computing systems

Supercomputing Systems AG bietet laufend Praktika und Studienarbeiten an. Wenn Du Dich für SCS interessierst, melde Dich bei Elke Curschmann (hrm@scs.ch) oder schau in unsere Website www.scs.ch/arbeiten-bei-scs/.

Bier der Ausgabe

Das Verschwörungsbier

Julien, Johannes und Andi

bier@blitz.ethz.ch

Die Vorstandssitzung des amiv fand heute in einem ausgesprochen trockenem Raum statt, was selbstverständlich unser Verlangen nach Bier nur noch stärker machte. Ist etwa an der ETH geplant, Studenten austrocknen zu lassen? Was da wohl die Agenda im Hintergrund ist? Ohne uns länger den Kopf darüber zu zerbrechen, machten wir¹ uns mit aufgesetzten Aluhüten auf die erschwerliche Reise ins Byro.



Die wogenden Weltraum-5G-Wellen schwemmten uns sanft durch den Raum. Mit Weisheit und Bier bewaffnet machten wir uns auf den Weg, um unseren Lesern die Wahrheit zu erklären.

Getreu des Geistes des Bieres war unsere Nahrung exklusiv flüssig und sehr schnell konsumierbar - genauso wie bei Astronauten².

Die ungetrübte, sicher wahre und ganze Wahrheit... Das Bier ist ganz okay, manche würden sogar sagen: «Akzeptabel».

Es ist bereits spät, Dosen säumen die Byrotische, und dank des Tingel-Tangel-Raumgleiter-Bieres sind unsere Geister nun fähig, die komplette Wahrheit zu erkennen.

Bewertung [Tingel Tangel Beer - Raumgleiter]

Geschmack: 4.3/5



Dosendesign: 4/5



Conspiracyfaktor: 9/11



(Staged by the Government!!!) Kommentar (von der Regierung bezahlt):

«Häää, ich kann mich an diese Bewertung nicht erinnern» Auf der Dose fanden wir den Code 11e23 d08a, d08a ist die Klasse der Antiseptika und Desinfektionsmittel, das lassen wir mal so stehen

Alkoholgehalt: 3.4 / 5



Total: 3.94/5



HOPFEN IST EIN EXPORTPRODUKT DER REPTILOIDEN!!! Ja, ihr lest richtig, Hopfen wird tatsächlich von Reptiloiden unter Tage angebaut und dann auf die Oberfläche der Welt exportiert. Das macht dieses Bier ganz besonders reptilienfreundlich, denn es besteht aus sehr viel Hopfen.

Ist das Bier der Ausgabe tatsächlich insgeheim Unterstützer unserer schuppigen Mitwesen??? Ja! Unsere Bierausgaben unterstützen die teils gefiederten Echsen beträchtlich. Es stellt sich nun aber die alles entscheidende Frage: Wollen wir tatsächlich Untertanen unserer mysteriösen Overlords werden? Leute, wacht auf und werdet erleuchtet. Möget auch ihr mittels dieses Biers euch die komplette Wahrheit aneignen. Dann folgt nur diesem kleinen Onlinekurs:

TIPP

Andi & Alex' Tipp der Ausgabe:
Günther Dissertori macht die beste
Pizza südlich von Tasmanien⁴.



Nach diesem kurzen Brainwash machen wir nun weiter mit der Bewertung: Das Bier ist sehr fruchtig und erinnert an eine Orange. Geschulte Sommeliers erkennen den deutlichen Orangina-Geschmack³.

Das Dosendesign beschreibt ein raffiniertes Kriegsgefährte aus der Inkazeit. Der Kontrast der farbigen, mittels Klebmittel angebrachten Plastikhülle mit der schwarzen Dose erfreut das künstlerische Auge besonders.

Wenn ihr gerne die ganze Wahrheit über den Raumgleiter, Reptilien-Hopfen oder gar ANGELA MERKEL erfahren möchtet, kommt doch gerne am Mittwoch zum PapperlaPub im CAB, das geschulte Personal weist euch gerne auf alle Wahrheiten des Universum hin und serviert euch diesen wahrhaftigen Raumgleiter.

1. Andreas, Johannes, Julien
2. Coincidence? I do not think so!
3. wie der Space-Master, sehr jung und unreif
4. 41° 27' S, 147° 8' E

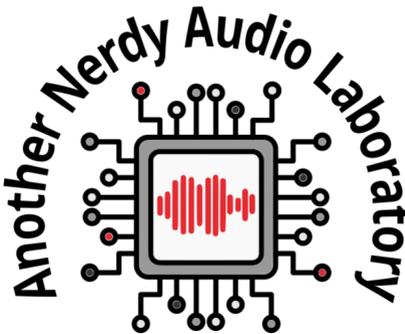
Another Nerdy Audio Laboratory

Internationales Basteln mit Party (EESTEC feat. Bastli)

Beat Astli,

beat.astli@bastli.ethz.ch

Letztes Frühjahr fand eine Zusammenarbeit der besonderen Art statt. Die Expertise von EESTEC sowie Bastli wurden kombiniert, um einen einwöchigen Elektronik-Workshop auf die Beine zu stellen.



eestec
LC Zurich

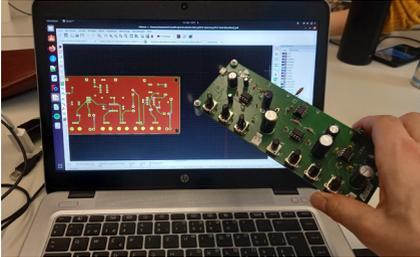
Bastli

Im amiv existieren zahlreiche Kommissionen, jede mit seinen eigenen Fähigkeiten. So gibt es zum Beispiel die BrauKo welche regelmässig Qualitätsbier braut und dem amiv Pöbel serviert, die Irrational Coffee Commission, mit einer Auswahl an Kaffee, die wöchentlich Mittags zur Degustation aufgebrüht wird oder der EESTEC, der Elektrotechnik Studierende in ganz Europa vernetzt. Dabei werden andere EESTEC Committees besucht und Workshops im Bereich Elektrotechnik und Informatik organisiert. Da im amiv das Know-How für Elektronik-Hardware Projekte im Bastli zu finden ist und der EESTEC das nötige organisatorische Talent für einen Workshop mitbringt, wurde beschlossen den diesjährige EESTEC

Workshop in Zusammenarbeit mit dem Bastli durchzuführen.

Das Thema des Workshops war PCB Design, kombiniert mit Audio Processing. Dabei sollten die Teilnehmenden in einem ersten Schritt lernen, wie man PCBs designt und dies dann anhand eines Audio-Projektes anwenden. Dabei musste das Audio-Signal zuerst verstärkt und dann gefiltert werden, wobei man durch den Abgriff des Signals an Test-Points sehen kann, wie sich das Signal verändert. Zum Schluss soll das PCB gelötet werden und mit dem Oszilloskop getestet werden. In den 5 Tagen an denen die 12 Teilnehmenden aus 10 verschiedenen Ländern an der ETH zu Gast waren, konnten sie somit

den kompletten Workflow des PCB Design, Assembling und Testing im Bastli kennenlernen und selbst erleben.



Make it Real. Vom Design zum Produkt.

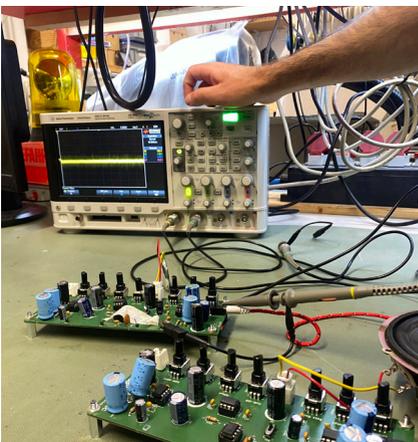


Work Hard, Bastli Harder. Hoffentlich kommts gut...

Nebst dem technischen Workshop gab es einen kulturellen Teil, der vom EESTEC organisiert wurde, so gab es jeden Abend jeweils ein Programm, welches von Racletessen über TramParty bis zur obligaten International Night ging, bei der die Teilnehmenden Spezialitäten aus ihrer Heimat präsentieren (es war ein Festschmaus). Natürlich wurde auch die schöne Stadt Zürich mit einer City Rally passend ins Programm integriert.



Auf Party Tour: Bastli at Day, Party by Night.



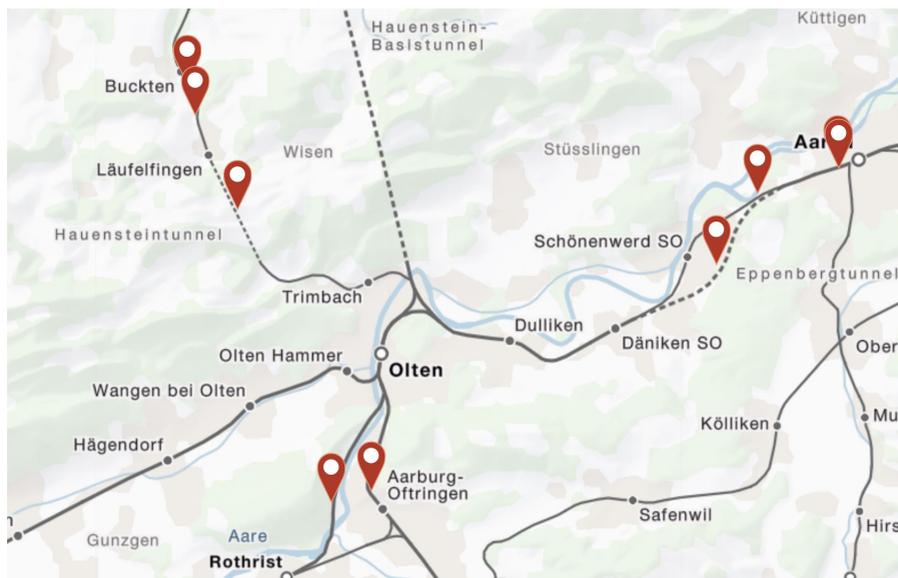
Testing des Endproduktes.

Die 5 Tage Workshop waren sehr cool und intensiv. Zum einen war es eine Bastli intensiv Woche, in Kombination mit entspannten Abenden mit einer guten Mischung aus Party und kulturellem Austausch. So verschmolz das OK mit den Teilnehmenden und man konnte über andere Kulturen und Menschen lernen, jedoch auch sein Fachwissen über Elektronik teilen und erweitern. Man könnte es eine perfekte Work Life Balance nennen (ja, es gibt sie auch an der ETH, nur nicht im Vorlesungssaal).

Olten – Stadt im Mittelland oder grösste Verschwörung der Schweiz?

Roman

Olten ist ein wichtiger Verkehrsknotenpunkt und eine wunderschöne Stadt an der Aare – das ist zumindest, was uns DIE DA OBEN versuchen zu erzählen. Das blitz-Investigativkommando ist auf einer heissen Fährte, denn Olten gibt es tatsächlich gar nicht.



Standorte der Eisenbahntunnel in der Schweiz (data.sbb.ch, 07. Oct. 2023)

Du wirst jetzt wahrscheinlich denken: «Doch, ich habe gerade letzte Woche in Olten mit dem Zug gehalten, als ich nach Bern fahren wollte.» oder «Mein ehemaliger Chef hat gesagt, er käme aus Olten.» Doch bedeutet das wirklich, dass es diese Stadt tatsächlich gibt? Wir sagen: Nein!

Gerade die Zugsverbindungen wer-

den häufig als Existenzbeweis genannt, doch das deutet lediglich auf die Existenz eines Bahnhofes im Mittelland hin. Über die Notwendigkeit dieses Knotenpunktes streiten sich bereits einige politische Gruppierungen¹, haben jedoch ihr Auge vor einer noch weitreichenderen Wahrheit verschlossen: Die Stadt Olten als solche existiert nicht.

Ein Bahnhof ohne Stadt

Wer mit dem Zug nach Olten fährt, meint oft fälschlicherweise Gebäude und Strassen zu sehen. Doch mit nur wenig Aufmerksamkeit fällt auf, dass Olten auf allen Seiten von Eisenbahntunnels umgeben ist. Diese dienen als Übergang von Realität zu Täuschung. Du liest richtig: Es wurden kilometerweise Stellwände und Bildschirme aufgestellt, um den Eindruck einer existierenden Stadt Olten zu erzeugen. Dabei haben die Verschwörer:innen weder Aufwand noch Mühe gescheut. Die Simulation ist stabil und Arbeiten werden laufend integriert, sodass sich über die Zeit ein veränderndes, dynamisches Stadtbild zeigt.

Der Bahnhof Olten ist der einzige zugängliche Teil dieser Irreführung. Die Lage als Zentrum zwischen Ballungszentren wird akzeptiert und als Umstiegsmöglichkeit für Zugreisende genutzt. Wieso dieser Umsteigebahnhof in diesem unechten Ort steht, ist noch nicht abschliessend erforscht – eine nachträgliche Veränderung der Lage des Bahnhofs scheint nicht ein Ding der Unmöglichkeit für eine Gruppe, welche bereit ist, eine gesamte Stadt zu erfinden. Ein Zusammenhang zu den andauernden Bauarbeiten auf der Bahnstrecke Bern-Zürich kann nicht ausgeschlossen werden.

Durch Unauffälligkeit aufgefallen – wir kommen Olten auf die Schliche

Wenn es Olten geben soll, müsste es doch auch Personen aus Olten geben. Hier tut sich ein weiteres

Loch in unserer vermeintlich heilen Realität auf: Niemand sieht sich als «Oltener:in». Es kann vereinzelt vorkommen, dass Leute behaupten, in Olten geboren zu sein oder Verwandte in Olten zu haben. Diese Personen sind entweder der Wahrheit zu nah gekommen und wurden mittels Brainwashing manipuliert, oder sie sind gar selbst Teil der Verschwörung. Bei solchen Aussagen ist also äusserste Vorsicht geboten. Auch scheint Olten über keine nennenswerten Exporte, Kulturereignisse oder sonstige Errungenschaften zu verfügen. Die Stadt – sofern sie denn existiert – versucht geradezu krampfhaft unauffällig zu sein. Vergleichbare Städte stellen sich anders dar: Baden hat Kulturereignisse und Thermalbäder, Zofingen hat ein Musikfestival, Biel und Fribourg sind multikulturelle Hotspots an der Sprachgrenze, doch was hat Olten? Dies kann nur über die Inexistenz der Stadt erklärt werden – denn selbst langweilige Städte schaffen es immerhin negativ zu punkten.

Der Ursprung der Verschwörung

Doch wie konnte so etwas mitten in der Schweiz passieren? Die Historie der Stadt, welche uns unter die Nase gerieben wird, ist mit heisser Nadel gestrickt: Zuerst wird ein angeblicher Brand im Stadtarchiv 1422 für die Nichtexistenz jeglicher Dokumente vor dieser Zeit verantwortlich gemacht. Die gefälschten Dokumente der Zeit danach legen einen Beginn der Verschwörung

ins Jahr 1611, da angeblich nur 14 Personen einen Ausbruch der Beulenpest überlebt haben. Diese sind wohl als Gründer dieser Verschwörung zu nehmen. Eine namentliche Nennung dieser Personen ist nicht öffentlich einsehbar. Dies würde zusätzlich die Frage in den Raum stellen, wieso der Bahnhof nachträglich in die Täuschung gebaut wurde, welches ein Verschwörungsbeginn im 19. Jhd. weitaus wahrscheinlicher erscheinen lässt.

Das fehlende Motiv – du bist gefragt!

Doch wozu das ganze? Was wird hinter den Fassaden versteckt?

Und wer steckt hinter dieser Verschwörung? Diese Fragen sind zum aktuellen Zeitpunkt der Recherche ungeklärt. Wir sind froh um jeden Hinweis aus der Bevölkerung und werden unsere Arbeit nicht ruhen lassen, bis die Bevölkerung eine Antwort hat. Abschliessend möchten wir dazu aufrufen, nicht auf eigene Faust hinter die Kulissen zu schauen – es lauern womöglich unvorstellbare Gefahren.

-
1. «OUI: Olten-Umfahrungs-Initiative» und «NON: Nicht Olten neglieren» agieren hauptsächlich auf Instagram

Impressum

Redaktionsleitung

Julia Holenstein

Redaktion

Julia Holenstein

Beat Astli

Roman

Friederike

Andreas Hirsch

Alexander Schumann

Julie Nussbaumer

Leander Hoffmann

AMIV Vorstand

Quästur

Ilyas Seckin

Layout

Nic Cantieni

Julie Nussbaumer

Julia Holenstein

Lektorat

Jakob Wöhler

Till Häussner

Fredi Biffar

Foto/Illustration

Till Häussner

Druck

Schellenberg Druck AG

Schützenhausstrasse 5

8330 Pfäffikon ZH

Redaktion/Herausgeber

amiv blitz Redaktion

Universitätstrasse 6,

CAB E37

8092 Zürich

+41 44 632 64 67

info@blitz.ethz.ch

Verschwörungstheorien Wahrheiten

Julia Holenstein

julia@blitz.ethz.ch

Aus aktuellem Anlass (das Ausgabethema) ist es sicherlich angemessen, einmal die bekanntesten paar Verschwörungstheorien vorzustellen. Eine der wohl verbreitetsten davon ist, dass die Erde eine Scheibe ist. Da muss man auch gar nicht viel dazu erklären; die Kugelform passt halt nicht zu dem, was in der Bibel steht. Zu den weiteren bekannten Theorien gehört auch, dass die Terrorattacke 9/11 ein Inside-Job der CIA war und das es die Mondlandung nie gegeben hat.

Eine weitere sehr gut begründete Theorie ist, dass Bill Gates der Teufel ist. Verwendet man nämlich den ASCII-Code auf seinen vollen Namen «Bill Gates der Dritte III!», ergibt sich die Nummer 666. Damit ist bewiesen, dass er persönlich der Teufel ist. Mit der Corona-Impfung hat er zusätzlich die Möglichkeit gehabt, der ganzen Weltbevölkerung heimlich Mikrochips einzupflanzen, mit denen er dank den 5G-Netz nun die totale Kontrolle über die Menschheit hat. Das Corona-Virus wurde also nur von Bill Gates erfunden und wir, die so dumm waren uns impfen zu lassen, sind nun alle gechipt. Gott hilf uns. Dieses 5G Netz hat nämlich die Corona Pandemie ausgelöst, löst Krebs aus und kontrolliert die Gedanken der Erdbewohner.

Das ist aber nicht die einzige Art, wie die Menschheit kontrolliert wird. Andere wichtige Leute wie zum Beispiel die Queen oder Angela Merkel kontrollieren die Leu-

te durch Chemtrails. Die Kondensstreifen, die hinter den Flugzeugen herziehen, versprühen Gifte, mit denen man auch unter anderem die Gedanken der Bevölkerung kontrollieren kann.

Angela Merkel und das britische Königshaus haben aber noch viel mehr zu verheimlichen. Sie alle, so wie auch Hillary Clinton, Mark Zuckerberg und



Standfeste Beweise: das Make-Up bei der Queen war nicht perfekt und wir erkennen ihre Reptilienhaut. Nun ist sie nach langjähriger Infiltration der Menschheit wieder in die Unterwelt der Reptiloiden zurückgekehrt

Bill Gates Shape Shifting (non-human) REPTILIAN



sogar Jesus sind tatsächlich in Wahrheit Reptiloide, die unter uns leben und sich als Menschen tarnen. Sie unterwandern und ersetzen Menschen durch Klone, damit sie an uns Genexperimente durchführen können. Das Ganze wurde sogar schon bewiesen durch Fotos, in denen die Pupillen der besagten Personen schlitzartig, oder besser gesagt

reptilienartig erscheinen.

Nun da wir über die ganzen Lügen, die sich vor unseren Augen abspielen, aufgeklärt worden sind, können wir daran arbeiten, mehr Leute von der einzig wahren Wahrheit zu überzeugen. Die Rettung der Menschheit liegt in unseren Händen!

Sudoku

	9				5	3		
7			8	1		4		
			5		8		7	
		4		6		1		
	1				7		3	
		7	4	5		9	6	2
9	4				6	1	8	
		6		8	2			

Sudoku einfach

			6	8				
	6					5		
5				3				
	7		9	2				
		6						1
3	4							6
	1		3					7
		7				9		
	8			9	2	5		

Sudoku schwer

Wer lügen kann ist klar im Vorteil

Leander

leander@blitz.ethz.ch

2001: A Space Odyssey von Stanley Kubrick gilt als der bedeutendste Science-Fiction-Film aller Zeiten. Der 1968 erschienene Film machte das Genre populär und diente als Vorlage und Inspiration für viele spätere Filme und Franchises. Auch nach einem halben Jahrhundert ist der Film nicht nur innerhalb seines Genres eine Ikone, sondern hat auch heute noch grossen Einfluss auf zeitgenössische Bewegtbildproduktionen. So wurde zum Beispiel die Eingangsszene von Barbie 1:1 von 2001 übernommen. Doch hinter dem Oskar-prämierten Film steckt noch etwas viel Grösseres.

Inhalt des Films

Der Film spielt in einer Zeit, in der die Menschheit den Weltraum besiedelt hat. Es gibt sowohl gigantische Raumstationen als auch riesige Siedlungen auf dem Mond.

Eines Tages findet man bei Ausgrabungen auf dem Mond einen mysteriösen schwarzen Monolithen. Nach genauerer Untersuchung des Monolithen stellt man fest, dass er Signale zum Jupiter sendet. Daher beschliesst man, eine bemannte Mission zum Jupiter zu starten, um den Geheimnissen des Monolithen auf die Spur zu kommen. Daraufhin machen sich die zwei «wachestehenden» Astronauten und drei sich im Kälteschlaf befindende Astronauten in einem üppigen Raumschiff auf den Weg zum Jupiter. Begleitet und unterstützt werden die Astronauten vom KI-gesteuerten und sprechendem Bordcomputer HAL 9000. Nachdem HAL eine fehlerhafte Diagnose zum Zustand des Raum-

schiffs abgibt, beschliessen die Astronauten HAL abzuschalten. HAL wehrt sich zunächst dagegen und tötet einen der Astronauten bei einem Weltraumspaziergang. Später schafft der zweite Astronaut, HAL abzuschalten und sie setzen ihre Reise fort. Der Rest des Films bleibt dem Leser überlassen, um Spoiler zu verhindern und weil der Film etwas funky und schwer beschreibbar wird.

Gleichzeitig zum Film entstand der gleichnamige Roman von Arthur C. Clarke, der inhaltlich nicht ganz deckungsgleich mit dem Film ist. Wie bei den meisten ETH-Vorlesungen ist es aber auch bei diesem Film ratsam, auf 1.5x Geschwindigkeit zu schalten. In zwei Stunden Film gibt es nur wenig Dialog und viele langanhaltende Szenen und Einstellungen, die zwar optisch sehr gelungen sind aber nur von etwas klassischer Musik begleitet werden.



MGM Presents
A Stanley Kubrick Production

"2001: A SPACE ODYSSEY"

Super Panavision
and METROCOLOR®

Copyright © 1968 Metro-Goldwyn-Mayer Inc.

UNITED NATIONS

1

72 / 38

Oskar für Visual Effets

Da Computer in den 60ern mindestens so gross wie ein Bierautomat waren und maximal die Rechenleistung einer Waschmaschine hatten, wurden alle visuellen Effekte praktisch und analog umgesetzt. Besonders bemerkenswert waren einerseits die Aufnahmen der Raumschiffe von innen und aussen, andererseits die Darstellung von damals noch unbekanntem Himmelskörpern wie den Planeten, von Sternen und der Mondoberfläche (BILD). Für die Aussen-aufnahmen der Raumschiffe wurden Miniaturen (≈ 17m lang) gebaut und im Stop-Motion-Verfahren gefilmt. Noch beeindruckender ist aber die Umsetzung der Innenaufnahmen aus dem Raumschiff. Beim Raumschiff handelte

es sich um eine Zentrifuge, in der die Astronauten mittels Zentrifugalkraft eine «künstliche Gravitation» erleben. Um das zu filmen, wurden keine Kosten und Mühen gescheut und man hat für ca. 6,3Mio \$ eine grosse, sich drehende Trommel mit 12 Metern Durchmesser gefertigt. Vor allem die Darstellung der Mondoberfläche wurde mit viel Geschick und erschreckender Genauigkeit umgesetzt; dazu aber später noch mehr.

Mit einem VFX-Team von über 106 Nasen und einem Budget von 10,5 Millionen \$ ist der Oskar für visuelle Effekte dann wiederum nicht ganz überraschend. Die visuellen Effekte von 2001 können aber auch noch locker mit den darauffolgenden Oskar-Gewinnern mithalten.

«Mondlandung»

Von den raffinierten Effekten hat natürlich auch die amerikanische Regierung mitbekommen und diese gleich als Chance für den kalten Krieg erkannt. Eine tatsächliche Landung auf dem Mond wurde innerhalb der Experten der Regierung ausgeschlossen. So erkannte man schnell, dass die Rechenleistung der damaligen Computer bei weitem nicht ausreicht, um eine hochkomplexe Lande- und Abflugbahn in Echtzeit zu berechnen. Hinzu kommt, dass die Strahlenbelastung jenseits des Erdmagnetfelds für einen Menschen, auch mit dem besten Raumanzug, zu schwerwiegenden Verletzungen oder sogar zum Tod geführt hätte. Dennoch wollte man das Space Race gegen die Kommunisten nicht verlieren und man holte sich Hilfe aus Hollywood. Dank der Vorarbeit und des grossen Erfolgs des 2001 VFX-Team gelang es den Amerikanern, bis heute die ganze Welt zu täuschen, indem die ersten Schritte auf dem Mond in einem Studio in Hollywood gefilmt wurden. Falls ihr das nicht glaubt, solltet ihr euch mal «Kubrick, Nixon und der Mann im Mond» anschauen. In dieser Mockumentary Doku wird



12m grosse Trommel als Set für das Innere des Raumschiffs

der Fake der Mondlandung ausführlich aufgedeckt und durch vertrauenswürdige Zeugen beschrieben. Wer wirklich denkt, die Mondlandung sei real, meint wahrscheinlich auch die Erde sei eine Kugel. Sicher braucht es noch einige Jahrzehnte an Entwicklung und das nötige Kleingeld bis wirklich ein Mensch Schritte auf dem Mond gehen wird. Bis dahin bleibt jedem selbst überlassen, ob er sich von den Amerikanern täuschen lässt oder den unfassbaren Leistungen unserer Ingenieursvorfahren Vertrauen schenkt. Denk mal drüber nach!



Die echte Mondoberfläche (rechts) ist kaum von der aus dem Film zu unterscheiden



Julie Nussbaumer: Präsidium

Studiengang + Semester:

Maschinenbau, 5. Semester

Kontaktiert mich wenn:

amiv (wenn ihr was braucht, wenn ihr euch engagieren möchtet, bei Fragen, Geschenke an den amiv)

Man trifft mich ~~off~~ immer

im Büro (aber ich habe mir fest vorgenommen, dieses Semester mehr zu studieren!)

Liebingsgetränk: alles was der amiv zu bieten hat: Kaffee, Mate, BIER

Der beste Lernplatz an der ETH ist nicht das amiv Büro. Ich spreche aus Erfahrung.

Was ich in meinem Ressort erreichen will: Das der amiv ein weiteres Semester existiert.

Am meisten gelernt habe ich während meiner Zeit an der ETH in jeder Lernphase, wo ich sehr gestresst das ganze Semester nachholen muss.

Das beste AMIV Event: die Weindegu und das SEE (Semesterendevent).

Das würde ich im blitz gerne lesen: Wie cool der neue Vorstand ist. & Das der Blitz neue Layouter*innen gefunden hat.

Das bringt mich zum heulen: Pokémons!!

Liebingspokémon: ahhh!!

Liebingsautomatenbier: Chlösti

Liebingsbüroobjekt:

das Schild aus Genua, gestohlen auf der letzten Vorstandsreise

Liebingsmanimattersong: Dr Alpeflug, wer mag keine Flugzeuge?

Der AMIV in einem Satz: Du hast immer einen Trinkbuddy.

Was ich noch loswerden möchte:

Viel Karton, gratis, in Schlieren.





Konstantin Miola: Quästur

Study program + Semester:

Biomedical Engineering Msc., 1. Semester

Contact me when... you want to talk about loss-making investment strategies over a drink or any questions related to amiv and money

You can find me often... I like to play hide and seek but the amiv office (CAB E37) would be a good start

Favorite Drink: alcohol free IPA from Schützengarten, perfect isotonic soft drink after a long day; alternatively, try the version with alcohol also known as beer

Best spot to study at ETH is...my little secret. But I can tell you where it is not: amiv office

What I want to achieve in my department: Less cash and streamlined processes. Also, I would love to join one of those whatsapp groups that promote totally safe investment strategies

I learned the most during my time at ETH... while searching for lecture rooms at 08:14 in the morning

The best AMIV event: amiv skiing-weekend.

What I would love to read in blitz: Exam solutions for next year

This makes me cry: An empty amiv beer vending machine

Favorite haircut: Edgar cut with taperfade and perm, in german also known as: *“Schneid so, dass die Krankenkasse zahlt”*

AMIV in one sentence: A place of opportunity. Come along and find yours

What I would like to get off my chest: Like seriously, from drinking events to fixing your vacuum, from valuable company contacts to having a voice in the appointment of new professors or simply to have a beer and discuss study or not study related topics, amiv has it all.

Jonathan Edward Jelenik: Kultur



Studiengang + Semester:

BSc Elektrotechnik & Informationstechnologie, 3. Semester

Kontaktiert mich wenn: Euer Tag ein bisschen zu gut war

Man trifft mich oft: In der Nähe einer Party oder im Büro

Liebingsgetränk:

1/3 Malfy Blood Orange Gin, 2/3 Fever-Tree Mediterranean Tonic Water, Saft von 1/2 Limette, ein Zweig Rosmarin und Eis in einem Kupferbecher

Der beste Lernplatz an der ETH ist:

Mein Bett zuhause (i'm tired)

Was ich in meinem Ressort erreichen will:

Kultur als das Beste Ressort zu bestätigen

Am meisten gelernt habe ich während meiner Zeit an der ETH:

Ich habe Kopfrechnen verlernt :(

Das beste AMIV Event ist Weindegustation oder Cocktailabend

Was ich in meinem Ressort ändern will: Ich brauche Schlaf

Das würde ich im blitz gerne lesen: One Piece

Das bringt mich zum heulen: Ginbull\$

Liebingspokémon: Bulbasaur, braucht keine Erklärung

Liebings Super Smash Bros Ultimate Character: Kirby

Liebings Mario Kart Fahrer: Shy Guy

Der AMIV in einem Satz: Bier is a fulltime job, not a hobby

Was ich noch loswerden möchte:

Wenn ich auf die Nase fliege, ist das normal, ich bin meistens nicht besoffen





Noah Giger: Kultur

Studiengang + Semester:

Maschinenbauingenieur, 3. Semester

Kontaktiert mich wenn... euch eine lustige Antwort auf diese Frage eingefallen wäre

Man trifft mich oft... Am U-Booten im Büro

Lieblingsgetränk: Flüssigbrot

Der beste Lernplatz an der ETH ist... streng geheim

Was ich in meinem Ressort erreichen will: Spiel, Spass und (Trink-)Sport

Am meisten gelernt habe ich während meiner Zeit an der ETH... wie man nicht in die Vorlesungen geht

Das beste AMIV Event: Skiweekend, Bierpong UND Leberschuss

Was ich in meinem Ressort ändern will:

Die Eventorganisation zugänglicher zu machen für unerfahrene OKs

Das würde ich im blitz gerne lesen: Donner

Das bringt mich zum heulen: Zwiebeln (hatte die Idee unabhängig von Clemens, ich mach hier kein Kaufland)

Lieblingspokémon: Relaxo

Lieblingsbier: Chopfab (Winti represent)

Lieblingsmanimatter song: E Löu, e blöde Siech, e Glünggi un e Sürmu

Lieblingsfach in der Schule: Bierpongwurftechniken 101

Lieblingsfrühstück: Konter Kafi-Lutz (mit Malibu)

Der AMIV in einem Satz: Auch wenn es manchmal nicht so schein, können wir mehr als nur Bier... Schnaps ist auch unser Metier.

Was ich noch loswerden möchte:

Lernt mal den Bierautomaten richtig aufzufüllen >:(





Jonas Lehmann: Kultur

Studiengang + Semester: Maschinenbauingenieur, 3. Semester Bachelor

Kontaktiert mich wenn ihr mich zu einer Party einladen wollt

Man trifft mich oft auf Parties oder anderen sozialen Events

Lieblingsgetränk: Espresso Martini

Der beste Lernplatz an der ETH ist: sag ich nicht, will ich ja für mich haben

Was ich in meinem Ressort erreichen will: Ich würde mir erhoffen, dass es mehr Events für alle gibt und so ein grösserer Teil unserer Studis am AMIV teilnehmen.

Am meisten gelernt habe ich während meiner Zeit an der ETH, dass ohne Disziplin nichts geht.

Das beste AMIV Event ist die Cocktail-Night!

Was ich in meinem Ressort ändern will: mehr Budget für Kultur -> mehr Events

Das würde ich im blitz gerne lesen: fun-fact Statistiken zum Studentenleben

Das bringt mich zum heulen: ETH Prüfungsplan

Lieblingspokémon: Noah

Lieblingsfach in der Schule: Franz, dert hani immer gschwänzt, aso isches immer e gueti zit gsi

Lieblingsfrühstück: Familiebrunch am Sunnti

Der AMIV in einem Satz: Wir trinken, also sind wir.

Was ich noch loswerden möchte: Meine alten Balkonkissen, wenn sie wer haben will, geb ich sie gratis.



Filip Cvijanovic: HoPo ITET

Studiengang + Semester: BSc Elektrotechnik & Informationstechnologie, 5. Semester

Kontaktiert mich wenn... es Probleme mit Profs gibt, man Mühe mit dem Studium hat oder diskutieren möchte, ob Blevitas Kekse oder Crackers sind.

Man trifft mich oft... mit einem Mate in der Hand

Liebingsgetränk: Warm: Coffee, Kalt: Iced Coffee (bisschen Vanille-Glacé schadet nie) oder Mate

Der beste Lernplatz an der ETH ist... irgendein Computerzimmer wo die Sonne nie scheint. Meinen Lieblingsplatz gebe ich aber nicht preis, nice try

Was ich in meinem Ressort erreichen will: Eine Dynastie, die Kim Jong-Un eifersüchtig machen würde.

Am meisten gelernt habe ich während meiner Zeit an der ETH... dass Kontakte knüpfen viel wichtiger ist als irgendeine Prüfung ;)

Das beste AMIV Event ist AMIVondue hands down

Was ich in meinem Ressort ändern will: Mehr Geld für luxuriöse Verpflegung wie ne Tasse Tee im Baur au Lac

Das würde ich im blitz gerne lesen: ETHorrorstorsy *o*

Das bringt mich zum heulen: Klimaleugner & EMF

Liebingsfilm: Globi und der Schattenjäger

Liebingsbier: Frisch gezapft's Guinness

Liebings-Chasperlitheater: Die legendären Geschichten von Béon

Der AMIV in einem Satz: Der tollste Alk-Connaisseur Verband im ganzen Lande

Was ich noch loswerden möchte: Die Leichen in meinem Keller





Stefan Stefanov: HoPo MAVT

Studiengang + Semester: Maschinenbau, 3. Semester

Kontaktiert mich, wenn die tyrannische Natur der akademischen Regierung dich angreift. Oder... wenn du Lust auf Hochschulpolitik hast.

Man trifft mich oft in den HoPo Sitzungen um 12:00 Uhr an (jedem zweiten) Mittwoch (es gibt da Essen)

Liebingsgetränk: White Russian oder Berliner Luft

Der beste Lernplatz an der ETH ist zuhause

Was ich in meinem Ressort erreichen will: World Domination "Punkt".

Am meisten gelernt habe ich während meiner Zeit an der ETH, wenn ich eigentlich etwas anderes tun muss (z.B. PVKs organisieren oder so was)

Das beste AMIV Event ist alles was mit Essen zu tun hat.

Hast du eigentlich 250 Stunden in Stardew Valley während der letzten 4 Wochen der "Lern"phase: Ja, meine Frau (Emily) konnte sich nicht allein für unser Farm kümmern!

Was ich in meinem Ressort ändern will, ist, dass die Bürokratie an der ETH es für Einsteiger sehr schwierig macht, sich mit HoPo zu beschäftigen. (Wow, Stefan, das war überhaupt nicht lustig und ironisch. Schade.)

Das bringt mich zum heulen: praktisch alles

Wie viel mal hast du "bad idea right" von Olivia Rodrigo während den ersten zwei Tagen nach dem Release gehört: 98

Wieso habe ich dich nie mit einem Bier gesehen: Next question, please.

Liebingspokémon: Poliwhirl

Der AMIV in einem Satz: etwas etwas Bier etwas etwas Budget klein etwas etwas wer will was trinken?





Clemens Walter: IT

Studiengang + Semester:

1. Semester Master ITET

Kontaktiert mich wenn...

Der Bierautomat abstürzt

Man trifft mich oft... im Amiv Büro.

Liebingsgetränk: Chunk, oder Mate

Der beste Lernplatz an der ETH ist...

CHN Balkone

Was ich in meinem Ressort erreichen will:

endlich ein neues pvk anmelde tool, auch wenn es erst nächstes Semester fertig wird.

Am meisten gelernt habe ich während meiner Zeit an der ETH...

Wie man Lernt ohne einen Plan dafür zu erstellen.

Das beste AMIV Event: Codingweekend, wo sonst kann man ein Wochenende lang programmieren ohne gestört zu werden.

Was ich in meinem Ressort ändern will: Der Bierautomat soll zuverlässig werden.

Das würde ich im blitz gerne lesen: Polikum schafft sich selbst ab.

Das bringt mich zum heulen: Zwiebeln

Liebingsbier: Seitdem ich im, nicht europäischen, Ausland war, ist auch Schüga ein gutes Bier.

Der AMIV in einem Satz: Chaos, jeder Teil des Amiv hat seine eigene Art von Chaos.

Was ich noch loswerden möchte: das alte PVK-Tool, welches der Amiv immer noch braucht.

4	9	8	6	2	7	5	3	1
7	2	5	8	1	3	6	4	9
3	6	1	5	9	4	8	2	7
5	7	4	3	6	9	2	1	8
2	8	3	1	7	5	4	9	6
6	1	9	2	4	8	7	5	3
8	3	7	4	5	1	9	6	2
9	4	2	7	3	6	1	8	5
1	5	6	9	8	2	3	7	4

Sudoku einfach

1	3	2	6	8	5	4	7	9
7	6	4	2	1	9	5	3	8
5	9	8	7	3	4	1	6	2
8	7	1	9	2	6	3	4	5
2	5	6	4	7	3	8	9	1
3	4	9	8	5	1	7	2	6
9	1	5	3	4	2	6	8	7
4	2	7	5	6	8	9	1	3
6	8	3	1	9	7	2	5	4

Sudoku schwer



Johannes Zumthurm: IT

Studiengang + Semester:

Elektrotechnik 5. Semester

Kontaktiert mich, wenn ihr zu viel Zeit habt und dem IT-Team joinen wollt.

Man trifft mich oft: nicht in den Vorlesungen.

Liebingsgetränk: Moscow Mule

Der beste Lernplatz an der ETH ist: im Büro hinten in der Ecke, den besetze ich immer gerne.

Was ich in meinem Ressort erreichen will: Eine bessere IT als der VIS

Am meisten gelernt habe ich während meiner Zeit an der ETH: In den Sommer"ferien" :(

Das beste AMIV Event ist: Das Codingweekend obviously

Was ich in meinem Ressort ändern will: Das PVK Tool

Das würde ich im blitz gerne lesen: Fass der Ausgabe

Das bringt mich zum heulen: Nüsse im Brot

Liebingspokémon: `random.choice(pokemon_list)`

Liebingsbier: Leffe

Liebingsmanimatter song: Dr Sidi Abdel Assar vo El Hama

Liebingsfach in der Schule: Vakanztage auf dem Brunni

Liebingsfrühstück: Eggs Benedict mit Lachs

Der AMIV in einem Satz: "Ähm, chönnt echt öpper de Bierautomat neu starte."

Was ich noch loswerden möchte: Einen Intel NUC5i3RYH

Pokémon Lösung



Es ist Mew!

Julien Poffet: ER



Studiengang + Semester: Maschinenbau 7 Semester

Kontaktiert mich wenn: Euer Mami/Papi bei Apple arbeitet und sie gerne unsere Events sponsern möchten.

Man trifft mich oft: Bei irgendeiner Koffeinquelle

Liebingsgetränk: Kaffee in jeglicher Variante, warm kalt, flüssig, gasförmig, whatever.

Der beste Lernplatz an der ETH ist: Wegen der traurigen Steckdosensituation an der ETH, irgendwo wo es Steckdosen hat.

Was ich in meinem Ressort erreichen will: Mehr Sponsoring, obviously.

Am meisten gelernt habe ich während meiner Zeit an der ETH: Bestehen ohne Verstehen.

Das beste AMIV Event ist: Das Semesterendevent

Was ich in meinem Ressort ändern will: Die Returnquote unserer Anwerbemails.

Das würde ich im blitz gerne lesen: ASVZ Gym review

Das bringt mich zum heulen: Die Batterie meines Laptops

Lieblingspokémon: Dragonair

Liebings-pre-Prüfungssnack:

Emmi Caffè Latte Double Zero mit einer Coop Brezel

Der AMIV in einem Satz: Irgendwie Bier

Was ich noch loswerden möchte: Kauft euch kein Huawei Matebook





Andreas Hirsch: ER

Studiengang + Semester: Maschinenbau MSc. 1. Semester

Kontaktiert mich wenn... Ihr gerne mehr Industriekontakt im AMIV sehen wollt

Man trifft mich oft... An der Kontakt, bei diversen Brauereien und in der Industrie

Liebingsgetränk: Hoegaarden Wit (Bier)

Der beste Lernplatz an der ETH ist... Nicht an der ETH, es hat keine Steckdosen

Was ich in meinem Ressort erreichen will: Eine starke Jobbörse

Am meisten gelernt habe ich während meiner Zeit an der ETH...

Das Fe-C Diagramm

Das beste AMIV Event: Bierdegu

Was ich in meinem Ressort ändern will: Mehr Industriekontakt herstellen

Das würde ich im blitz gerne lesen: Bier der Ausgabe

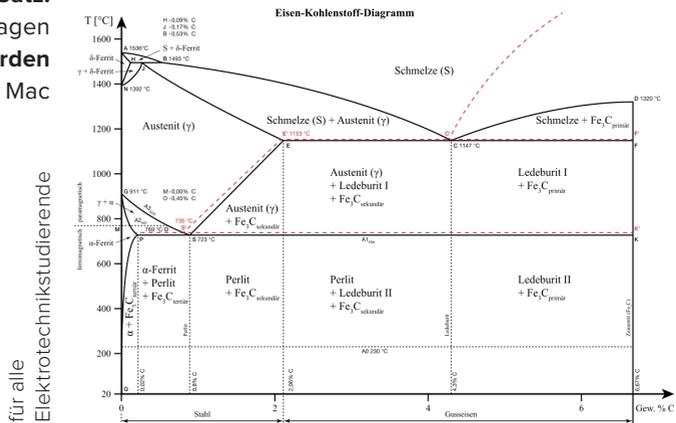
Das bringt mich zum heulen: Zwiebeln

Liebingschasperlitheater: Schneeball Systeme

Der AMIV in einem Satz:

Wir haben 3 Zapfanlagen

Was ich noch loswerden möchte: Einen 2010 Mac mini





Martin Zahariev: Information

Studiengang + Semester:

Maschinenbau BSc, 3. Semester

Kontaktiert mich wenn...

nur im allergrössten Notfall

Man trifft mich oft... auf ein gratis Bier.

Nein wirklich, ich geb gern einen aus. Einfach mich suchen und anprechen, ich biss nöd :)

Lieblingsgetränk: Seien wir ehrlich: Wasser

Der beste Lernplatz an der ETH ist... im bQm ab 18:00 ;)

Was ich in meinem Ressort erreichen will: unser Follower-Vorsprung gegenüber den anderen Fachvereinen aufrecht halten.

Am meisten gelernt habe ich während meiner Zeit an der ETH... ja

Das beste AMIV Event: HERTZ, aber sicher nicht diese Spanferkelzeugs.

Was ich in meinem Ressort ändern will: Mehr Stabilität in der soziomedialen Lage der Instagram-Welt der Fachvereine. In anderen Worten: meh luschtigi Posts! Natürlich auch mehr Emails beantworten.

Das würde ich im blitz gerne lesen: Döner Suggestions. Einfach so ein "food-talk zurich" oder so.

Das bringt mich zum heulen: Spam Email und loste Erstis die in meiner Mailbox auftauchen

Lieblingsbier: Hauptsache Alkohol

Lieblingswein: Hauptsache Alkohol

Lieblingsdrink: Hauptsache Alkohol

Lieblingsjahreszeit: Sommer

Lieblingsmanimatter song: De sidi abdel assar vo el hamaa.

Lieblingsfrühstück: Continental Breakfast. Das Continental Breakfast ist nicht nur ein einfaches Mahl, sondern ein königliches Festmahl, bei dem sich selbst der hungrieste Magen wie ein Monarch fühlt. Es ist die Kronjuwelen der Frühstückswelt, ein Schmaus für die Götter und ein wahres Fest für die Sinne!

Der AMIV in einem Satz: ich liebe der AMIV

Was ich noch loswerden möchte: meine sehr hohen Schulden (im 6-stelligen Bereich)



Benedikt Alexander Horn: Infrastruktur

Studiengang + Semester: ITET 7. BSc

Kontaktiert mich, wenn ihr einen weiteren Spieler für ein Trink-/Kartenspiel braucht... oder den Bierautomat füllen möchtet.

Man trifft mich oft im Býro oder sonst im CAB.

Lieblingsgetränk: 1) Gratis Bier 2) kaltes Bier 3) Kaffee

Der beste Lernplatz an der ETH ist im Býro hinten in der Ecke, ist nur leider immer besetzt.

Was ich in meinem Ressort erreichen will:

Anschaffung eines motorisierten Palettenrolli, ansonsten Bier.

Am meisten gelernt habe ich während meiner Zeit an der ETH: Palettenrolli fahren.

Das beste AMIV Event ist der Slot-Fight.

Was ich in meinem Ressort ändern will: Nichts! Wir sind bereits der grösste Einzelkunde von Schüga im Kanton.

Das würde ich im blitz gerne lesen: Notenstatistiken über die letzten X-Jahre, und Auswertungen, ob die Durchschnittsintelligenz tatsächlich steigt.

Das bringt mich zum heulen: Die neuen und "besseren" Prüfungspläne des neuen Planungtools.

Lieblingspokémon: Drakota

Lieblingsbier: Gratis

Lieblingsfach in der Schule: Egal was, war immer am schlafen

Lieblingsfrühstück: Konterbier

Der AMIV in einem Satz: Ich kam, sah und saufte.

Was ich noch loswerden möchte: Räumt die Bierkisten, wenn ihr sie als Stühle missbraucht, wenigstens nachher wieder auf. Like seriously, der Hausmeister beschwert sich alle paar Tage!

Ready to build a smarter future?
sensirion.com/techday

TECHDAY

Students TechDay
Nov 21, 2023

Want to find out about junior and internship positions, get invites to job fairs and events, and find out what it's actually like to work with Sensirion?

Sign up now for the new WhatsApp channel for students.



SENSIRION